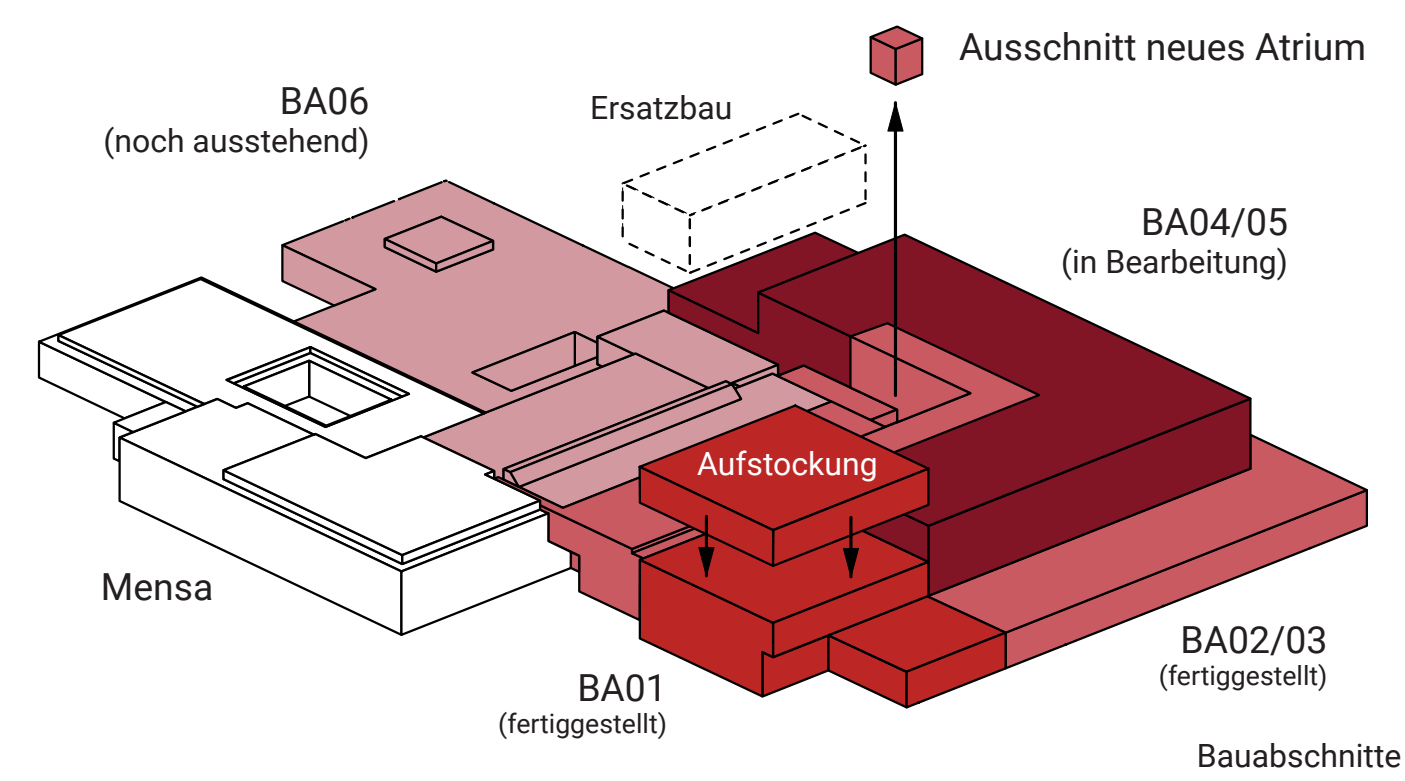
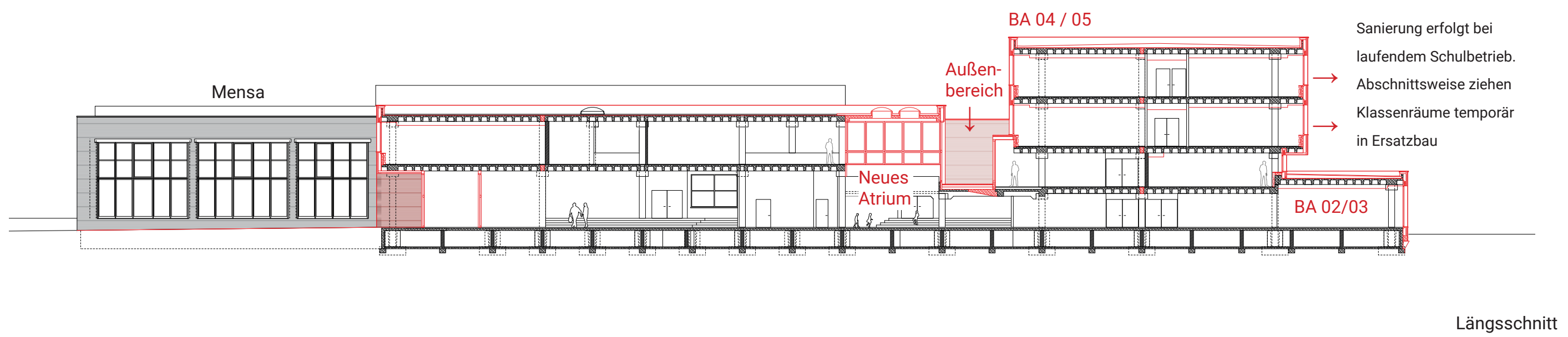
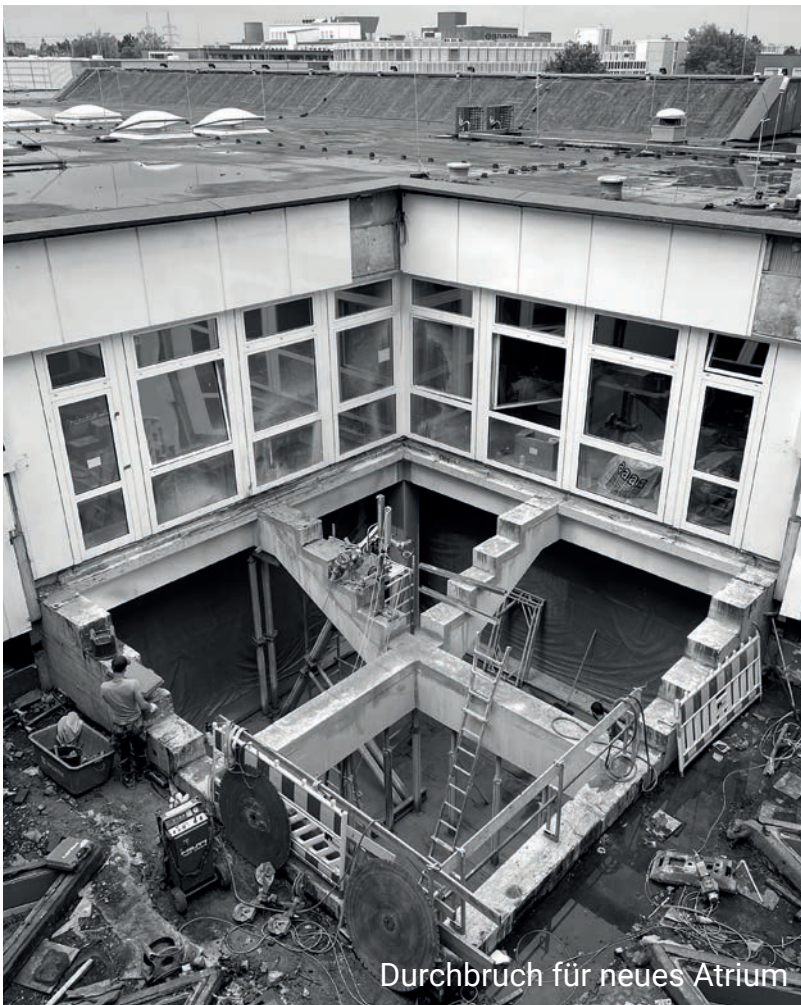
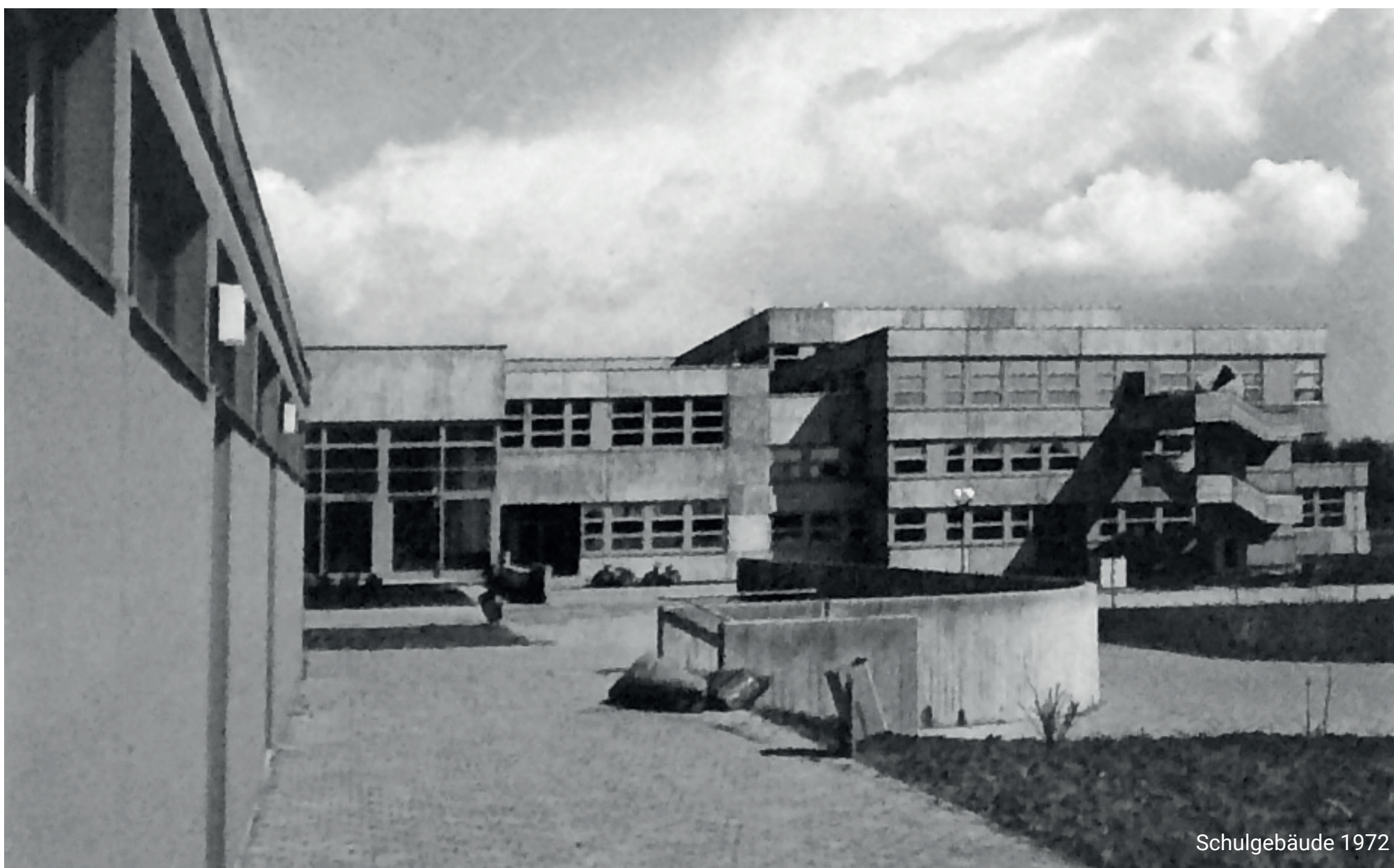


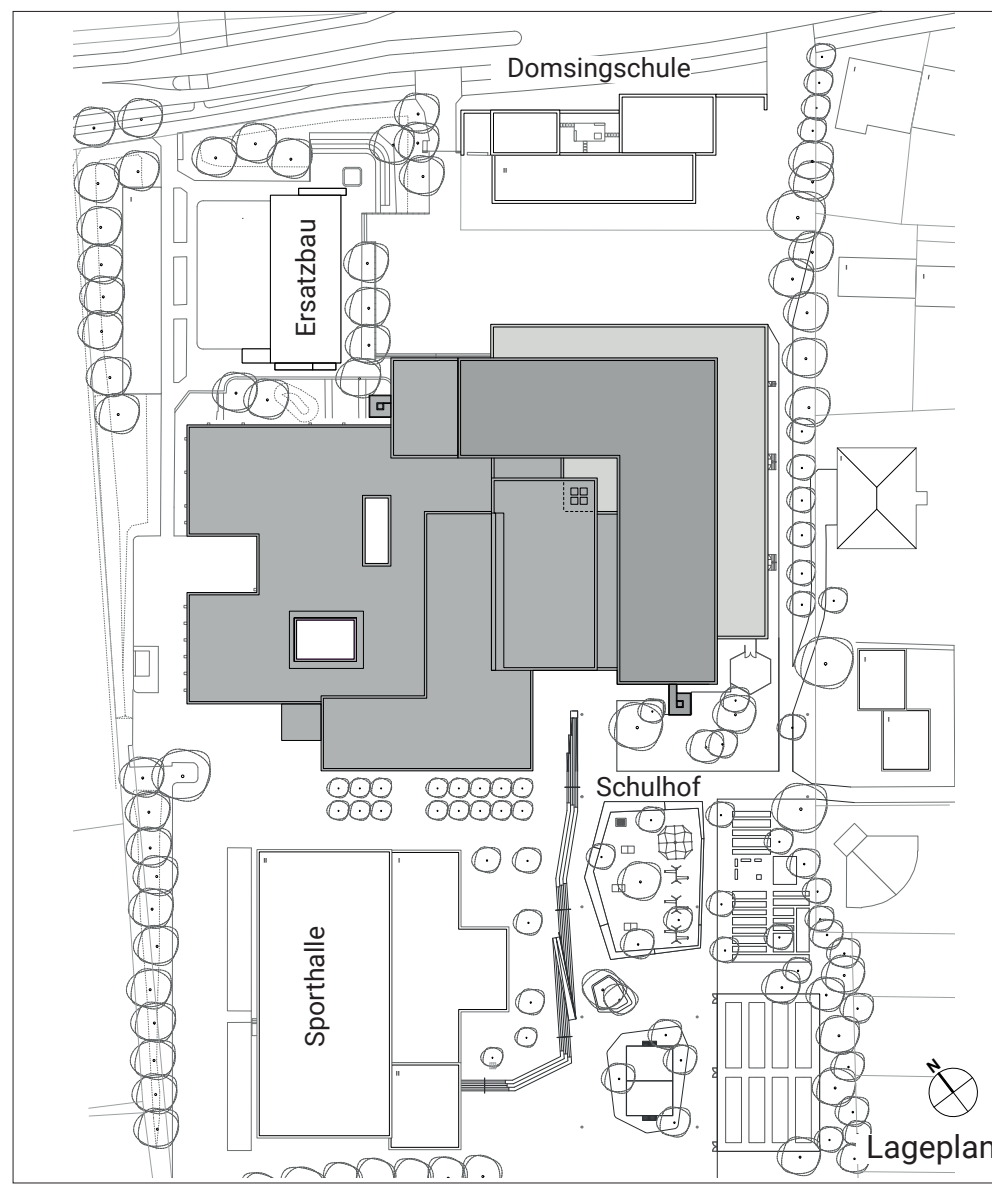
Umbau und Sanierung Friedensschule Münster

BURHOFF und BURHOFF Architekten BDA



Umbau und Sanierung Friedensschule, Münster

Objekt	Schulbau
Standort	Echelmeyerstr. 19, Münster
Fertigstellung	BA 01 2020, BA 2a 2022, BA 2b 2024
Bauherr	Bischöfliches Generalvikariat Münster
Fotograf	Roland Borgmann, Andreas Lechtape
Architekt	BURHOFF und BURHOFF Architekten BDA
	Klaus Burhoff und Beate Burhoff



Die Friedensschule ist eine **6-zügige Gesamtschule mit ca. 1.500 Schülern** in der in Trägerschaft der kath. Kirche am Rande der Innenstadt von Münster. Das Gebäude wurde **1972 als erste Ganztagsgesamtschule in NRW** errichtet. In der Ursprungskonzeption war eine **Schule „ohne“ Klassenräume** -den damaligen Neorichtungen der Lern- und Pädagogikkonzepten folgend- vorgesehen. Die Konstruktion besteht aus einem mehrgeschossigen **Beton-Skelettbau** mit unterschiedlichen inneren Höhenentwicklungen. Aufbauend auf einem **Stützenraster** von 7,20 x 7,20 m, wurden **Stahlbetonkassetten als unterzugslose Deckenplatten** als wesentliches konstruktives und gestalterisches Element verwendet.

Die ursprüngliche Fassadenkonstruktionen bestand aus **Durisolplatten**, die an den Skelettbau angehängt waren. **Mängel in der Konstruktion** und in der Ausführung führten zu erforderlichen konstruktiven Nachverankerungen unmittelbar nach der Fertigstellung. Auf die Sichtbetonkonstruktion wurden bereits **Mitte der 1980er Jahre ein rotes Metallkleid** vorgehängt um Defizite auszugleichen.

Nach einer **Nutzungszeit von rund 45 Jahren** zeigten sich **weitere erhebliche Instandsetzungsbedarfe** sowohl aus Sicht der Gebäudekonstruktion und des Brandschutzes als auch aus den Nutzungsanforderungen des Schulbetriebs. Bei der Beton-Skelettkonstruktion waren es **vor allem die akustischen Mängel**, die ein ruhiges Lernen nicht mehr ermöglichten.

Unser Büro wurde damit beauftragt, die Schule grundlegend **räumlich neu zu ordnen** und eine **energetische Sanierung** des gesamten Gebäudes durchzuführen. Dabei wird die vorhandene Substanz bis auf die Rohbaukonstruktion zurückgebaut. Schadstoffe werden entfernt, **Teilbereiche werden aufgestockt** und das gesamte Gebäude wird nach den **heutigen Anforderungen** an die Konstruktionen und den aktuellen schulpädagogischen Aspekten neu errichtet. Neben **barrierefreien Eingängen** entstehen **lichtdurchflutete Räume**, mit einer verbesserten **Raumaustik**, einer **tageslicht-gesteuerten Beleuchtung** und einer **bedarfsgeführten Lüftungsanlage** in denen gesundes Lernen wieder möglich wird.

Im Sommer 2018 startete der erste von **voraussichtlich insgesamt sechs Bauabschnitten** zur Fassaden- und Innensanierung.

Bei weiterlaufendem Schulbetrieb wurden hier **6 neue Klassenräume** auf das bestehende Gebäude aufgestockt. Gleichzeitig erfolgte ein kleiner Eingriff im Bestand, bei dem schon vorhandene Oberlichter, durch weitere Deckenausschnitte **ein neues Atrium** im EG, als ein zentrales Element geschaffen haben. Das neue Atrium schafft nicht nur helle Aufenthaltsflächen im EG, sondern ebenfalls neue **Außenbereiche an den Pausenflächen im 1. Obergeschoss**. Nicht nur hier, sondern auch die **Erschließungsflure zu den Klassen erhalten am Ende großformatige bodentiefe Fenster mit Ausblick**.

Eine weitere Herausforderung bei Abschnittweisen Sanierung, ist die **Umzug der Klassenräume in den temporär auf dem Schulhof errichteten Ersatzbau**. Nur durch enge Zusammenarbeit mit den Nutzer*innen und Planer*innen kann eine Maßnahme, die auf mehrere Jahre ausgelegt ist gut funktionieren.

Im Eingriffsbereich wird der Bestand bis auf den **Rohbau zurückgebaut** und mit **neuer technischer Infrastruktur** und neuen **Innenoberflächen** sowie der **Sanierung der Fassadenkonstruktionen** in einen **nachhaltigen Neubauzustand** versetzt.

